



Aspekte

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.**Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen**

25 Jahre Ambulanter SPES VIVA Hospizdienst

Unter dem Motto 'Licht auf dem Weg' beging der Ambulante SPES VIVA Hospizdienst am Freitag, 13. Mai 2022, seinen 25. Geburtstag.

Anders als zu den "großen" Jubiläen der Idee SPES VIVA sollte hier - ohne umfangreiches Programm - die Begegnung im Mittelpunkt stehen.

Aktive und ehemalige Ehrenamtliche folgten der Einladung ebenso wie Ordensschwestern aus dem Krankenhaus St. Raphael in Ostercappeln - Mitglieder des SPES VIVA e.V. ebenso wie interessierte Bürgerinnen und Bürger.



Der SPES VIVA Chor St. Raphael unter der Leitung von Ruud van Iterson begleitete den Abend musikalisch und lud zum Mitsingen ein. Ein roter Faden führte die Besucher zum Herzstück des Abends: Im Garten des Krankenhauses erwartete sie ein begehbare Labyrinth, das in der Dämmerung durch etwa 1.000 Kerzen erleuchtet wurde.

Agnes Bohe, Ehrenamtliche der ersten Stunde bei SPES VIVA und Initiatorin des Labyrinths, berichtete den Besucherinnen und Besuchern von der Idee, die bereits vor 15 Jahren schon einmal an nahezu gleicher Stelle umgesetzt wurde:

Inspiriert von einem Labyrinth am Kloster Damme, entstand die Idee dieser Umsetzung als Sinnbild für den Lebensweg. Das Besondere: Es gibt einen unbetretbaren Bereich in diesem Labyrinth - übertragen auf das Unverletzbar im Inneren jedes Menschen, was man auch Seele nennt oder den göttlichen Funken.

Diejenigen, die von SPES VIVA in ihrer Sterbe- und/oder Trauerphase auf einem Stück ihres Lebensweges begleitet werden, teilen besondere vertrauensvolle

Momente des Miteinanders mit den Ehrenamtlichen, beide dürfen sich beschenkt fühlen.

Das Labyrinth im Garten hinter dem Krankenhaus wurde von vielen helfenden Händen gebaut und lud ein zum besinnlichen Gang zur Mitte hin. Ein Leporello am Eingang des Labyrinths gibt Aufschluss über die Bedeutung.

Hier ein kleiner Auszug: „Das Labyrinth als ein Symbol des Vertrauens und der Hoffnung - auch für ein Leben nach dem Tod.

Hoffnung ist eine verwandelnde Kraft. Dann, wenn auch Hoffnung sich wandelt: von der Hoffnung, gesund zu werden, in die Hoffnung auf eine gute Zeit. Oder von der Hoffnung auf Leben zur Hoffnung auf einen guten Tod. Von der Hoffnung für mich selbst zur Hoffnung über mich hinaus. Hoffnung kann über die Grenzen unseres Lebens hinausweisen. So kann



Hoffnung ein Weg im Labyrinth des Lebens sein, ein Weg, der mich weiterträgt. Es wird anders werden.

Vertrauen geht von der eigenen Person aus, aber über sie hinaus:

Vertrauen in die guten Mächte - seien es Schutzengel, sei es Gott, der mit uns geht - helfen, gelassen in die Zukunft zu gehen.“

Bericht SPES VIVA

Fotos: Oliver Rautenberg, or-fotografie

Von der GVP- zur Netzwerkkoordination

Liebe Leserinnen und
liebe Leser,



seit August 2021 bin ich als Koordinatorin des GVP-Projektes des HPV und des LSHPN tätig.

In dieser Zeit konnte ich die Kommunen in Niedersachsen darin unterstützen, die Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bekannter zu machen und regional koordiniert umzusetzen. In einigen Landkreisen und kreisfreien Städten haben das Beratungsangebot, die Informationsveranstaltungen und Kick-Off-Treffen bereits für eine größere Bekanntheit der GVP gesorgt und beispielsweise zur Gründung von Arbeitsgruppen geführt. Schweren Herzens werde ich die Projektkoordinierungsstelle zu Ende Juli 2023 abgeben.

Mein beruflicher Schwerpunkt verlagert sich nun jedoch an meinen Wohnort. Ich freue mich, von nun an vom HPV Bremen aus, weiterhin in Kooperation mit dem Landesstützpunkt und dem HPV arbeiten zu können. Meine neuen Aufgaben sind die regionalen Netzwerkkoordination in Bremen sowie die überregionale Netzwerkkoordination für Bremen und Niedersachsen. Ich hoffe, zukünftig viele bekannte Gesichter in meiner neuen Rolle wiederzusehen und möchte die Gelegenheit nutzen, den tollen Menschen, die hinter dem LSHPN und auch dem HPV stehen ganz herzlich zu danken. Ihr macht sehr gute Arbeit, weiter so!

Auf bald, Rieke Schnakenberg

Newsletter
Aspekte:

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung